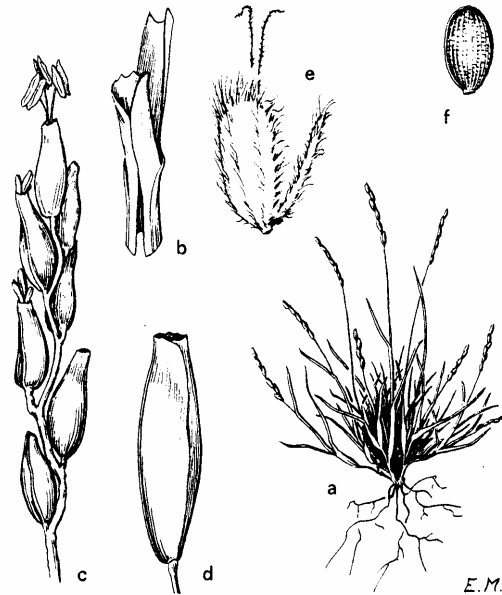


Botanischer Garten aktuell

Mibora minima (L.) DESV. - Zwerggras

Zu den kleinsten Gräsern überhaupt zählt eine der sehr seltenen Pflanzen unserer heimischen Flora: das Zwerggras *Mibora minima* findet sich in der 'Roten Liste' gefährdeter Pflanzen in Deutschland. Im Rhein-Main-Gebiet von Philippsburg über Darmstadt und Mainz bis nach Bingen sowie von Frankfurt bis nach Würzburg finden sich einzelne Standorte auf Sandfeldern, in lichten Kiefernforsten sowie an Weinbergen. Das winzige einjährige Gras ist nur zwischen 2 und 10 cm hoch und besitzt fadenförmige, aufrechte Halme mit jeweils nur zwei bis drei Blättern, die nur selten länger als 2 cm werden. Die Spitze des Halmes trägt zwei Reihen von winzigen Ährchen, die jeweils neben den Spelzen nur eine einzige zwittrige Blüte enthalten.



a: Pflanze, b: Blattbasis mit Ligula, c: Blütenstand, d: Ährchen, e: Blüte mit 2 Narben, f: Frucht

Die Blütezeit erstreckt sich von Februar bis April; bei günstigem Wetter kann man bereits ab Dezember die ersten blühenden Halme beobachten. Die Samen des Zwerggrases keimen schon im Spätsommer; die Keimlinge bestocken sich im Herbst sehr stark, so dass noch vor dem Winter dichte, blaugrüne Büschel entstehen. Ein solches kann zur Blütezeit einen Durchmesser von 5 cm erreichen und mehrere hundert Halme umfassen. Die Blüte beginnt an der Spitze der Halme und schreitet zur Basis hin fort. Da ständig neue Halme nachgeschoben werden, erstreckt sich die Blütezeit über mehrere Wochen. Die einsamigen Früchte sind nach wenigen Wochen reif; pro Büschel können 4000 bis 5000 gebildet werden. So können Massenbestände entstehen, in denen das Zwerggras an ungestörten Standorten auftritt. Aber auch diese hohe Fruchtzahl kann das Aussterben der Art nicht verhindern, wenn die Biotope zerstört werden.

Die Gattung *Mibora* umfasst insgesamt nur zwei Arten. *M. minima* kommt im südwestlichen Europa vor (unsere Region liegt dabei an der Arealgrenze), *M. maroccana* (MAIRE) MAIRE ist ein Endemit Marokkos

Standort im Garten: Trockenmauer vor dem Altbau des Instituts.- Abb. aus CONERT in HEGI - Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band I.3 (1985)

Dr. Stefan Schneckenburger (2005; rev. 2009)
© Text: Botanischer Garten TU Darmstadt (akt104)